NEOFELIS VERLAG

FRÜHJAHR 2024

Kulturen des Verdrängens und Erinnerns

Poetik des Verschwindens

Kryptomania

Zeitreisen durch die Gegenwart

Sterbenswörtchen

Die Urwälder Amazoniens

Koloniale Tiere?

Tierstudien: Person und Persönlichkeit

Die kleinen Zeitschriften des Expressionismus

Wiederaufnahme der Avantgarden

Jüdische Theaterschaffende zwischen Heimat und Exil

Israelische Satiren für ein westdeutsches Publikum

Jüdische Migration und Mobilität

Betroffenheit

Affektive Dynamiken der Gegenwart

EDITORIAL
FRÜHJAHR 2024

Liebe Buchfreund*innen,

wir freuen uns sehr, Ihnen und Euch unser Frühjahrsprogramm 2024 vorzustellen! Fünfzehn engagierte Neuerscheinungen laden zur lustvollen Lektüre, zum Weiterdenken, Rekapitulieren und Stöbern ein – besonders in unserer zerrissenen und kriegsgebeutelten Gegenwart.

Nah am Zeitgeschehen operiert **Zeitreisen durch die Gegenwart**: Acht zeitgenössische Theaterautor*innen aus der Ukraine bezeugen eine vielfältige, lebendige hiesige Dramatik – sowohl vor als auch seit dem Krieg. Der 8. Band von *Drama Panorama – Neue internationale Theatertexte* macht einem deutschsprachigen Publikum Perspektiven aus dem ukrainischen Theater zugänglich, übersetzt und hrsg. von Lydia Nagel.

Baseballschlägerjahre, Diskriminierung und die kollektive Erinnerung an rassistisch motivierte Anschläge – unter dem Titel **Kulturen des Verdrängens und Erinnerns** geht ein Sammelband, hrsg. von Gudrun Heinrich, David Jünger, Oliver Plessow und Cornelia Sylla, erstmals systematisch dem Umgang mit dem Pogrom in Rostock-Lichtenhagen 1992 auf den Grund.

Thomas Lewys großes Standardwerk **Jüdische Theaterschaffende zwischen Heimat und Exil** folgt dem Schicksal vom NS vertriebener Jüdinnen und Juden, denen es gelungen ist, die Theatertradition der Weimarer Republik in ihren Exilländern nachhaltig zu verankern.

Wie die Jüdischen Studien bilden auch die Animal Studies wieder einen Programmschwerpunkt: Während **Koloniale Tiere?**, hrsg. von K. Lee Chichester und Priska Gisler, fragt, wie europäische Tierbilder um 1900 koloniale Botschaften vermittelten, erörtert der neue, von Jessica Ullrich hrsg. **Tierstudien**-Band den Personenstatus von Tieren – in Anerkennung von tierlicher Individualität.

Was der Enthusiasmus für das Erklettern und Fotografieren von Ruinen mit den leidigen Corona-Lockdowns zu tun hat, zeigt der Essay-Band **Poetik des Verschwindens**: Evelyn Echle zeichnet nach, wie der öffentliche Raum während der Pandemie zur Ruine, zum Lost Place wurde – und wie gerade das Verschwinden und der Verfall öffentlicher Orte die Kunstproduktion anregen kann.

Wieder anders nähert sich **Kryptomania** der Gegenwart: Begleitend zur gleichnamigen Ausstellung im Zeppelin Museum Friedrichshafen entsteht dieser Band u. a. mit Beiträgen von neun Künstler*innen, die das Potenzial und den Einfluss der Blockchain-Technologie und virtueller Währungen in ihren Werken kritisch reflektieren.

Und wer der Gegenwart verständlicherweise kurzzeitig entfliehen möchte, möge zu **Wiederaufnahmen der Avantgarden. Fokus Stadt**, hrsg. von Inga Lemke, oder zum neuen **Expressionismus**-Band, hrsg. von Kristin Eichhorn, greifen und dort Sinneserweiterungen in der Machart der Moderne erleben. Die Urbanisierung im Spiegel medialer Künste ist hier ebenso Thema wie ein noch unbekannter, überraschender Reichtum an ‚kleinen' expressionistischen Journalen.

Eine anregende Lektüre wünscht das Team
vom Neofelis Verlag

Antonia Ruhl, Matthias Naumann, Claudine Oppel,
Eva Holling, Nadine Werner

Unsere Pakete für Buchhandlungen:

Sie möchten das Programm des Neofelis Verlags in Ihrer Buchhandlung präsent machen?
Als Depotbuchhandlung stellen wir Ihnen ein Themen-Paket für Ihre Buchhandlung zusammen:

- mind. 10 Titel unseres Gesamtprogramms
- 45 % Rabatt, AC
- mögliche Themen: Politik & Debatte · Kultur & Gesellschaft · Mensch-Tier-Beziehung · Jüdische Kulturgeschichte · Gender & Queer Studies · Belletristik & Theatertexte · Film, Medien & Theater

Weitere Informationen und Leseexemplare: vertrieb@neofelis-verlag.de
oder sprechen Sie unseren Vertreter an.

Rostock-Lichtenhagen 1992 in Geschichte, Erinnerung und Gegenwart

Vom 22. bis 26. August 1992 erlebte der Rostocker Stadtteil Lichtenhagen einen der schwersten rassistischen Gewaltausbrüche in der deutschen Nachkriegsgeschichte. Das markante Sonnenblumenhaus wurde zum Symbol für die Rückkehr rechter Gewalt im gerade wiedervereinigten Deutschland. Diese Ausschreitungen waren Teil einer Welle rechter Gewalt, die bis heute mit Orten wie Hoyerswerda, Solingen oder Mölln in Verbindung gebracht wird. Sie fielen in eine Zeit zunehmender Fluchtmigration nach Deutschland, die tiefe gesellschaftliche Spannungen aufdeckte und im Dezember 1992 zu den umstrittenen Änderungen der Asylbestimmungen des Grundgesetzes führte.

Die Orte der rassistischen Gewalt suchen nach unterschiedlichen Wegen der Auseinandersetzung und des Gedenkens. Doch werden diese häufig als unzureichend und zu wenig sensibel kritisiert, etwa weil die Stimmen der Opfer nicht ausreichend berücksichtigt würden.

Der Sammelband fragt nach dem Umgang mit dem Pogrom in Rostock-Lichtenhagen und mit der rassistischen Gewaltwelle der 1990er Jahre, den sogenannten Baseballschlägerjahren, insgesamt. Waren die ersten Jahre nach 1992 von Verdrängung, Vergessen und Abwehr geprägt, wurden die Ereignisse insbesondere in den letzten Jahren stärker aufgearbeitet. Doch es fehlt bis heute an einer systematischen Erforschung. Der Band vereint verschiedene Perspektiven aus politischer Öffentlichkeit, Wissenschaft und Kultur auf das Ereignis ebenso wie auf den gesamtgesellschaftlichen Kontext und die Nachgeschichte. Er ist damit die erste Buchpublikation, die sich dem Pogrom von Rostock-Lichtenhagen in einem transdisziplinären und überregionalen Zugang widmet.

Anliegen des Bandes ist es, die unterschiedlichen Stimmen zu präsentieren und damit zur notwendigen Diskussion anzuregen, ohne diese abschließend zu klären.

Mit Beiträgen von Kemal Bozay, K. Erik Franzen, Kien Nghi Ha, Cindy Hader, Gudrun Heinrich, Franka Maubach, Dan Thy Nguyen, Stefanie Oster / Johann Henningsen, Oliver Plessow, Richard Rohrmoser, Cornelia Sylla / Katharina Schwabel / Sandra Eichstädt, Tanja Thomas / Fabian Virchow, Yvonne Wasserloos / Katharina Alexi und David Zimmermann.

Gudrun Heinrich ist Leiterin der Arbeitsstelle politische Bildung und Demokratiepädagogik am Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften der Universität Rostock.

David Jünger ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut der Universität Rostock und seit 2014 Mitherausgeber der Reihe *Relationen. Essays zur Gegenwart* im Neofelis Verlag.

Oliver Plessow ist Professor für Didaktik der Geschichte am Historischen Institut der Universität Rostock.

Cornelia Sylla ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sonderpädagogische Entwicklungsförderung und Rehabilitation der Universität Rostock.

Gudrun Heinrich / David Jünger / Oliver Plessow / Cornelia Sylla (Hrsg.)

Kulturen des Verdrängens und Erinnerns

Perspektiven auf die rassistische Gewalt in Rostock-Lichtenhagen 1992

ca. 210 Seiten | Softcover | 15 x 21 cm
mit 5 Farbabbildungen
23 € (D) | 23,70 € (A)

MAI 2024

- Veranstaltungen

WARENGRUPPE 1 970

ISBN 978-3-95808-442-1
EISBN 978-3-95808-493-3

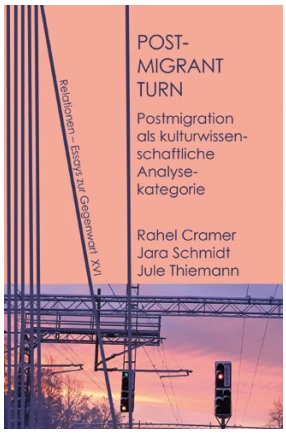
SACHBUCH POLITIK & DEBATTE

POLITIK & DEBATTE

Erfolgstitel:
3. Auflage in 4 Monaten

„Possters Essay ist eine flammende und berechtigte Kritik an so etwas wie Kuschel-Pädagogik, die (cis) Männer eben nicht, wie behauptet, da abholt, wo sie sind, sondern ihnen ermöglicht, sich auf ihre eigenen Verletzungen zurückzuziehen und sich so gegen feministische Kritik zu immunisieren."

Rezension von Louise Haitz in ZfM



RELATIONEN
ESSAYS ZUR GEGENWART

hrsg. von David Jünger / Jessica Nitsche / Sebastian Voigt

Alle Bände sind lieferbar:
je ca. 100 Seiten
pro Band 10–12 €

17 Kim Posster: **Männlichkeit verraten! Über das Elend der ‚Kritischen Männlichkeit' und eine Alternative zum heutigen Profeminismus** 3., korr. Auflage

16 Rahel Cramer / Jara Schmidt / Jule Thiemann: **Postmigrant Turn** 2. Auflage

15 Anna Schor-Tschudnowskaja / Gerhard Benetka: **Post-Wahrheit** 2. Auflage

14 Wolfgang Johann: **Ästhetische Transformationen der Gesellschaft**

13 Ivo Eichhorn: **Kritik und Reproduktion der Ideologie im Theater der Gegenwart**

12 Sarah Kleinmann: **Verbindungen und Brüche. Über (Neo-)Nationalsozialismus und die staatlichen Programme gegen Rechtsextremismus**

11 Gregor Balke: **Vom komischen Scheitern. Über neue (Selbst-)Bilder der Weiblichkeit aus Amerika**

10 Joachim C. Häberlen: **Wie aus Fremden Freunde werden**

09 Hans-Joachim Hahn: **Narrative des Neuen Menschen**

08 Diego Mantoan: **Autoritär, elitär & unzugänglich. Kunst, Macht und Markt**

06 Marcus Termeer: **Menschen mit fremden Wurzeln in hybriden Stadtlandschaften**

05 Nora Weinelt: **Minimale Männlichkeit**

04 Gerald Lind / Doris Pany (Hrsg.): **Ambivalenzraum Universität**

03 Micha Brumlik: **Wann, wenn nicht jetzt? Versuch über die Gegenwart des Judentums** 3. Auflage

02 Jonas Nesselhauf / Markus Schleich (Hrsg.): **Gegenwart in Serie**

01 Miriam N. Reinhard: **Von der Schwelle. Diana**

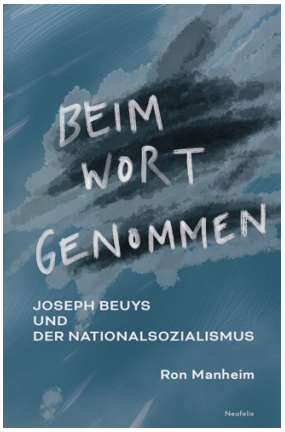
Micha Brumlik / Marina Chernivsky / Max Czollek / Hannah Peaceman / Anna Schapiro / Lea Wohl von Haselberg (Hrsg.)

Nachhalle

JALTA. POSITIONEN ZUR JÜDISCHEN GEGENWART 8

206 Seiten | Softcover | 16 €
ISBN 978-3-95808-354-7
2. Auflage

Unterschiedliche Perspektiven auf die Anschläge in Halle und Hanau und die Wirkung von rechter Gewalt



Ron Manheim

Beim Wort genommen

Joseph Beuys und der Nationalsozialismus

144 Seiten | Softcover | 14 €
ISBN 978-3-95808-344-8
2. Auflage

Jara Schmidt / Jule Thiemann (Hrsg.)

Reclaim!

Postmigrantische und widerständige Praxen der Aneignung

314 Seiten | Softcover | 26 €
ISBN 978-3-95808-341-7

Clemens Böckmann / Johannes Spohr (Hrsg.)

Phantastische Gesellschaft

Gespräche über falsche und imaginierte Familiengeschichten zur NS-Verfolgung

296 Seiten | Softcover | 19 €
ISBN 978-3-95808-348-6
2., überarbeitete Auflage

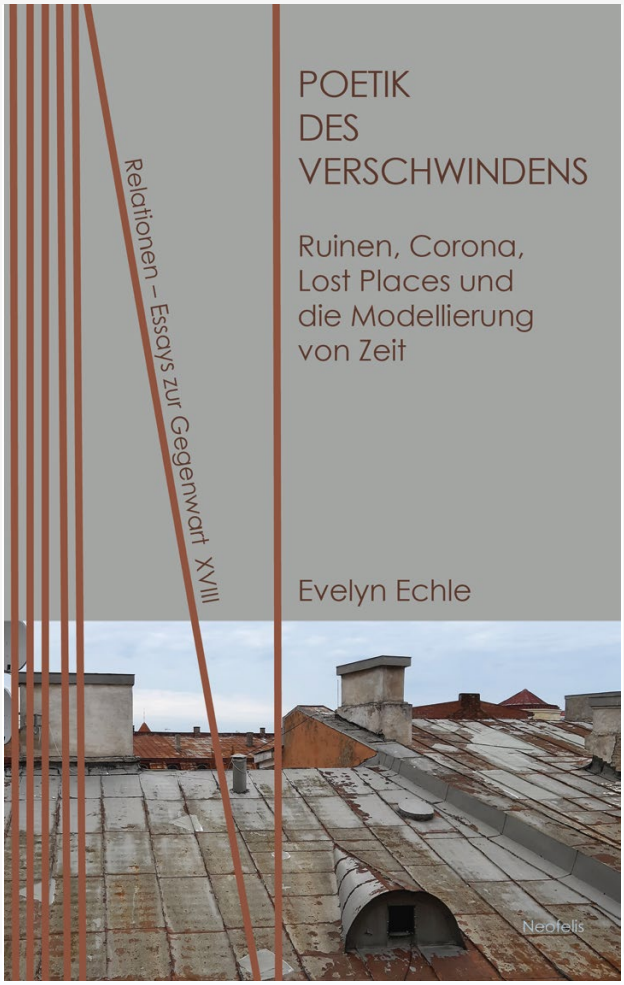
Verlassene Orte als Imaginationsräume in Film und Fotografie

In Ruinen lässt sich in den Winkeln und Ritzen verlorener Epochen wandern, aber es lassen sich auch zukünftige Zeitalter imaginieren. Der Enthusiasmus für Ruinen lebt in der Praktik der Urban Exploration und ihrer Faszination für Lost Places weiter und hält damit schon seit dem Aufkommen der Landschaftsparks im 18. Jahrhundert an.

Die daran geknüpfte Erfahrung der Vergänglichkeit und Zerstörung – die Ästhetik der Absenz – lässt sich auch in Zeiten der Corona-Pandemie beobachten, als der öffentliche Raum während der harten Lockdown-Phasen schlagartig zum Lost Place geworden schien. Damit ergibt sich auch eine neue Genrelinie, denn die künstlerische Aneignung verlassener Orte ist eine feststehende Gattung in der Kunst- und Kulturgeschichte, die immer schon auch der ‚Erfindung' der Vergangenheit durch spektakelhafte Inszenierungen diente.

Die Modellierung von und durch Zeit bildet den Kern dessen, was dieser Essay als Poetik des Verschwindens begreift: Von der Universalgeschichte der Ruinen bis hin zur UrbEx-Szene präsentiert das Buch schlaglichtartig medientheoretische Haltungen, künstlerische Interventionen und Analysen zu fotografischen und filmischen Fallbeispielen. Die Werke fordern auf, über den Wert einer im Verfall begriffenen Stätte nachzudenken, wobei Zerfall gerade nicht als ultimativer Verlust zu verstehen ist.

Orte des Ruins erhalten in der künstlerischen Umwidmung Zusprache für ihr Daseinsrecht jenseits vermeintlicher Dysfunktionalität oder ökonomischer Zugriffe. Die im Essay diskutierten Positionen zeigen exemplarisch, wie Atmosphären des Verschwindens geschaffen werden, um die Anwesenheit des Verlorenen ästhetisch erfahrbar zu machen. Auffallend gleiche Topoi kehren quer durch die Kunst- und Zeitgeschichte mit ähnlichen Fragestellungen wieder.



Evelyn Echle

Poetik des Verschwindens

Ruinen, Corona, Lost Places und die Modellierung von Zeit

RELATIONEN. ESSAYS ZUR GEGENWART 18

ca. 100 Seiten | Softcover | 12 x 19 cm
12 € (D) | 12,40 € (A)

APRIL 2024

Evelyn Echle ist Professorin für Kultur- und Medientheorie am Design-Department der Hochschule Pforzheim und der Hochschule der Künste Bern. Ihre Forschung konzentriert sich auf ästhetische Schnittstellen experimenteller Medienkulturen mit Fokus auf Film und Mediengeschichte. Sie ist die Autorin der Bücher *Ornamentale Oberflächen* und *Danse Macabre im Kino* sowie einschlägiger international publizierter Aufsätze. Seit 2007 ist sie Mitherausgeberin der Fachzeitschrift *Montage A/V*.

WARENGRUPPE 1 973

ISBN 978-3-95808-436-0
EISBN 978-3-95808-487-2

SACHBUCH KULTUR & GESELLSCHAFT

Blockchain, eine technologische Revolution?

Vor 15 Jahren wurde am 31. Oktober 2008 das Bitcoin-Whitepaper von Satoshi Nakamoto veröffentlicht. Bis heute ist nicht geklärt, wer sich hinter dem Pseudonym verbirgt. Es gilt jedoch als das Gründungsdokument virtueller Währungen, das die Funktionsweise des Bitcoins und der Blockchain erläutert. Seitdem haben Kryptowährungen und Blockchain-Technologien auf globaler Ebene zu strukturellen Änderungen des gesamten Finanzmarkts geführt und heftige Auf- und Abschwünge erlebt.

Heute sind sie hochumstritten: Sind sie unkalkulierbare Spekulationsobjekte oder barrierearme alternative Zahlungsmittel? Befördern sie radikale Dezentralität oder technologische Monopole? Sind sie Klimakiller oder stärken sie Demokratisierungsprozesse? Ermöglichen sie eine nie gekannte Transparenz ökonomischer Strukturen oder verstärken sie Monopolbildungen?

Kryptomania untersucht die Blockchain-Technologie, ihre Funktionsweise und mögliche Anwendungen jenseits kurzfristiger Hypes. Die Werke zeitgenössischer Künstler*innen wie BeeDAO, Sarah Friend, Géraldine Honauer, Egor Kraft, Noëlle Kröger, LOOTY, Florian Meisenberg, Julia Schneider und terra0 reflektieren aus unterschiedlichen Perspektiven die Potenziale, Risiken und gesellschaftspolitische Bedeutung von Blockchain-Technologien: Sei es als nicht manipulierbares Archiv von dokumentarischem Bildmaterial, als Mittel zur Organisation von Communities, Ökosystemen und Ökonomien oder als alternative Finanzierungsmöglichkeit von Künstler*innen.

In sieben Kapiteln werden die zentralen Versprechen der Blockchain – Transparenz, Demokratisierung, Nachhaltigkeit, Freiheit, Dezentralisierung, Vertrauen und Reichtum – analysiert und kritisch eingeordnet. Verschiedene Beiträge aus der Philosophie, den Rechts-, Kultur-, Kommunikations- und Wirtschaftswissenschaften ebenso wie dem Modedesign vertiefen die Inhalte.

Der Band erscheint begleitend zur interdisziplinären Ausstellung *Kryptomania* im Zeppelin Museum Friedrichshafen.

Claudia Emmert / Stephanie Milling / Ina Neddermeyer / Zeppelin Museum Friedrichshafen (Hrsg.)

Kryptomania

Die Verheißungen der Blockchain

ca. 248 Seiten | Softcover | 17 x 24 cm
zahlreiche Farbabbildungen
deutsch & englisch
29 € (D) | 29,90 € (A)

MÄRZ 2024

Mit Beiträgen von Katrin Becker, BeeDAO, Erik Bordeleau, Sarah Friend, Martin Herbers, Géraldine Honauer, Michaela Hönig, Florian Horky, Egor Kraft, Noëlle Kröger, Paula Kühn, LOOTY, Florian Meisenberg, Julia Schneider, terra0 und Lucas Wiese.

Claudia Emmert ist seit 2014 Direktorin des Zeppelin Museums Friedrichshafen.

Stephanie Milling ist seit 2023 Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Registrarin am Zeppelin Museum Friedrichshafen.

Ina Neddermeyer ist seit 2016 Kuratorin und Leiterin der Abteilung Kunst am Zeppelin Museum Friedrichshafen.

WARENGRUPPE 1 970

ISBN 978-3-95808-435-3

Weiterschreiben im Angesicht des Krieges

Egal ob diese ukrainischen Theaterstücke vor oder nach dem 24. Februar 2022 entstanden sind: Der Krieg ist allgegenwärtig; aber nicht allbeherrschend. So gibt der achte *Drama-Panorama*-Band Einblick in eine vielfältige, lebendige ukrainische Dramatik und versammelt neun zeitgenössische Theatertexte aus den Federn ukrainischer Autor*innen, die im deutschsprachigen Theater bereits bekannt oder noch zu entdecken sind. Die Anthologie gibt entsprechend dazu Anlass, das hiesige Interesse an ukrainischer Dramatik auch abseits des russischen Angriffskriegs zu festigen.

Während Andrii Bondarenko in *Was man im Dunkeln hört* (2022) den paranormalen Alltag im Luftschutzraum beschreibt, unternimmt Anastasiia Kosodiis *Time Traveller's Guide to Donbas* (2018) eine surreale Zeitreise aus dem Jahr 2036 ins Jahr 2013, auf der Suche nach dem Ursprung des Krieges im Donbas. Gewissermaßen transzeitlich angelegt ist auch Luda Tymoshenkos *Fünf Lieder aus Polessien* (2021), das fünf bittere Episoden aus den Jahren 1940, 1959, 1973, 1997 und 2020 in der ukrainischen Provinz schildert.

Gorkis Mutter von Lena Lagushonkova (2019) verfolgt aus Sicht der jungen Generation die Abnabelung einer kleinen ostukrainischen Stadt vom Sowjetregime und die epochalen Umbrüche zwischen 1960 und unserer Gegenwart. Dem Widerstand gegen das postsowjetische Imperium verschreibt sich ebenso Tetiana Kytsenkos *Die Frauen und der Scharfschütze* (2014/15), wohingegen Maksym Kurochkin mit *Drei Versuche den Alltag zu verbessern* (2022) an das Leben eines Soldaten heranzoomt. Und sowohl Oksana Savchenkos *Die Nacht verdeckt den Morgen* (2022) als auch Natalka Vorozhbyts *Green Corridors* (2022/23) behandeln die Flucht aus der Ukraine mal verzweifelt, mal humorvoll.

Den Krieg im Nacken hat schließlich auch das Anti-Umweltzerstörungs-Stück *Öko-Ballade* (2015) von Olha Matsiupa, die 2017 den internationalen Autor*innenpreis des Heidelberger Stückemarkts erhielt.

Aus dem Ukrainischen übersetzt und mit einem einleitenden Essay von Lydia Nagel.

- Veranstaltungen

Lydia Nagel, Slawistin und Kulturwissenschaftlerin, übersetzt aus verschiedenen slawischen Sprachen ins Deutsche, vor allem zeitgenössische Prosa und Dramatik. Seit 2012 übersetzt sie kontinuierlich ukrainische Theatertexte. Ihre Übersetzungen wurden an zahlreichen Theatern im deutschsprachigen Raum inszeniert, sie erhielt verschiedene Stipendien und Auszeichnungen. Aktuell ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin für slawische Sprachwissenschaft am Institut für Slawistik der Universität Greifswald.

Lydia Nagel (Hrsg.)

Zeitreisen durch die Gegenwart

Theatertexte aus der Ukraine

DRAMA PANORAMA –
NEUE INTERNATIONALE THEATERTEXTE 8

ca. 360 Seiten | Softcover | 13,5 x 21 cm
mit 8 Farbabbildungen
20 € (D) | 20,60 € (A)

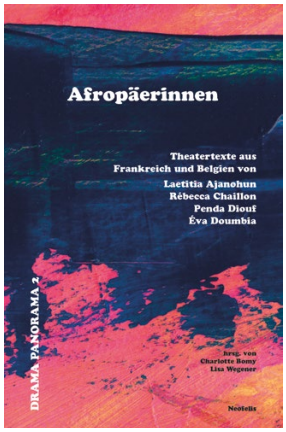
MÄRZ 2024

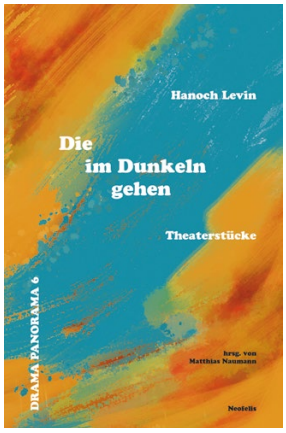
WARENGRUPPE 1 152

ISBN 978-3-95808-437-7
EISBN 978-3-95808-488-9

THEATERTEXTE

BELLETRISTIK & THEATERTEXTE





DRAMA PANORAMA – NEUE INTERNATIONALE THEATERTEXTE

hrsg. von Drama Panorama: Forum für Übersetzung und Theater e. V.

07 Franziska Muche / Carola Heinrich (Hrsg.):
Schattenschwimmer. Neue Theatertexte aus Spanien
340 Seiten | Softcover | 20 €
ISBN 978-3-95808-355-4

06 Hanoch Levin:
Die im Dunkeln gehen. Theaterstücke
hrsg. v. Matthias Naumann
334 Seiten | Softcover | 16 €
ISBN 978-3-95808-353-0

05 Franziska Muche / Carola Heinrich (Hrsg.):
Mauern fliegen in die Luft. Theatertexte aus Argentinien, Chile, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Spanien und Uruguay
436 Seiten | Softcover | 20 €
ISBN 978-3-95808-342-4

04 Charlotte Bomy / Lisa Wegener (Hrsg.):
Surf durch undefiniertes Gelände. Internationale queere Dramatik
422 Seiten | Softcover | 20 €
ISBN 978-3-95808-329-5

03 Roman Sikora:
Frühstück mit Leviathan. Theaterstücke
hrsg. v. Barbora Schnelle
292 Seiten | Softcover | 16 €
ISBN 978-3-95808-324-0

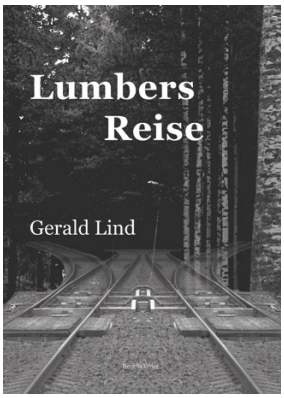
02 Charlotte Bomy / Lisa Wegener (Hrsg.):
Afropäerinnen. Theatertexte aus Frankreich und Belgien von Laetitia Ajanohun, Rébecca Chaillon, Penda Diouf und Éva Doumbia
242 Seiten | Softcover | 16 €
ISBN 978-3-95808-323-3

01 Barbora Schnelle (Hrsg.):
Von Masochisten und Mamma-Guerillas. Neue tschechische Dramatik
416 Seiten | Softcover | 20 €
ISBN 978-3-95808-214-4

Martin Jürgens

Frau Merkel sieht auf ihrem Schuh ein Streifenhörnchen, das sich putzt
Lyrische Lesarten

166 Seiten | Softcover | 19 €
mit musikal. Vignetten auf CD
ISBN 978-3-95808-029-4



Gerald Lind

Lumbers Reise
Roman

274 Seiten | Hardcover | 14 €
ISBN 978-3-95808-045-4

Ein literarisches Roadmovie, das haarscharf am Herz der menschlichen Finsternis vorbeiführt

Klaus Reinhardt (Hrsg.)

Literarische Wanzen
Eine Anthologie.
Nebst einer kleinen Natur- und Kulturgeschichte

270 Seiten | Softcover | 16 €
ISBN 978-3-943414-65-3

Matthias Naumann / Johannes Wenzel / Futur II Konjunktiv

„Hoch die internationale Solidarität!“
Theater & Theorie,
Texte & Bilder

270 Seiten | Softcover | 18 €
mit dem Kurzfilm *Fluß* auf DVD
ISBN 978-3-95808-236-6

Theatrale und wissenschaftliche Erkundungen von Formen der Solidarität & zwei Theatertexte

Wir werden uns fehlen:
Der Tod, ein Thema wie kein anderes

Wer ‚Sterbenswörtchen' sagt, ist in der Gegenrichtung dessen unterwegs, was wir ‚Mitteilung' nennen: „Von mir kein Sterbenswörtchen!" So versprechen wir, dass wir nichts ausplaudern werden. Zudem hat es etwas Düsteres, da es uns trotz des Diminutivs an unser Ende erinnert: Wir werden sterben, todsicher. Das wissen wir. Wann es sein wird und wie, davon haben wir keine Ahnung, bis zuletzt nicht. Deshalb unsere Angst. Und deshalb ist der Tod ein Thema wie kein anderes.

Wir lassen dennoch nicht von ihm ab – auch wenn das heißt, sich an der Grenze des Unvorstellbaren zu bewegen, da jeder Versuch des Erkennens auf das Leben angewiesen bleibt, der Gegenstand des Erkennens aber dessen Ende ist. Anders gesagt: Solange man im Denken begriffen ist, ist dessen endgültige Abwesenheit undenkbar. Wir glauben bis zum Ende nicht, dass wir uns einmal fehlen werden.

Mit unserer Vergangenheit haben wir es da leichter; Kindheit und Jugend sind ein wunderbares Reservoir von literarisch fruchtbaren Erzählanlässen. Die Beiträge in diesem Buch versuchen jedoch, die Blickrichtung umzukehren – zu unserem Ende hin. Damit erinnern sie an die Tradition der *Sterbebüchlein*, die im späten Mittelalter beginnt und im 18. Jahrhundert endet. Dort wurde die ‚Kunst des Sterbens' im Sinne der christlichen Normen gelehrt. Heute gibt es nichts Vergleichbares. Seit langem verfolgt die bürgerliche Gesellschaft das ihr kaum bewusste Ziel, „den Menschen die Möglichkeit zu verschaffen, sich dem Anblick von Sterbenden zu entziehen", so Walter Benjamin in seinem Essay *Der Erzähler* von 1936; das Sterben sei nach und nach „aus der Merkwelt der Lebenden" herausgedrängt worden.

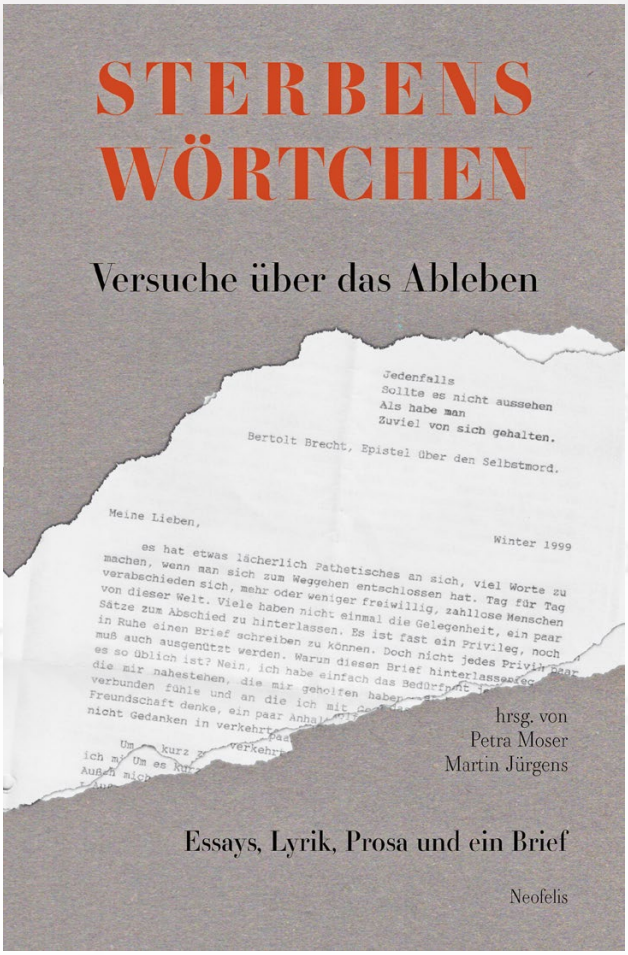
Es in die Merkwelt der lesenden Lebenden zurückzuholen, ist das Ziel dieses Buches: im Essay, in Lyrik und Prosa und in einem Abschiedsbrief. In Zeiten der Pandemie ebenso naheliegend wie unbescheiden.

- Veranstaltungen

Mit Beiträgen von Lothar Baier, Steffen Brück, Claude Cueni, Hannes Demming, Patrick Eiden-Offe, Martin Jürgens, Hermann Kinder, Christa Ludwig, Petra Moser, Leon Ospald, Guido Rademacher, Maximilian Riethmüller, Jochen Schimmang, Katrin Seglitz, Wolfgang Ullrich, Erdmut Wizisla und Barbara Zoeke.

Petra Moser ist Kunstpädagogin und Erziehungswissenschaftlerin und lehrt Pädagogik und Kreatives Schreiben an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Zudem ist sie als Ausstatterin am Theater tätig.

Martin Jürgens arbeitete nach Promotion in Germanistik und Habilitation in Kunst- und Literatursoziologie bis 2000 als Hochschullehrer und seitdem als Lehrbeauftragter. Seit 1981 entwickelt er Regiearbeiten für das Theater.



Petra Moser / Martin Jürgens (Hrsg.)

Sterbenswörtchen

Versuche über das Ableben: Essays, Lyrik, Prosa und ein Brief

ca. 180 Seiten | Softcover | 13 x 19,8 cm
mit 10 Farb- u. 2 S/W-Abbildungen
19 € (D) | 19,60 € (A)

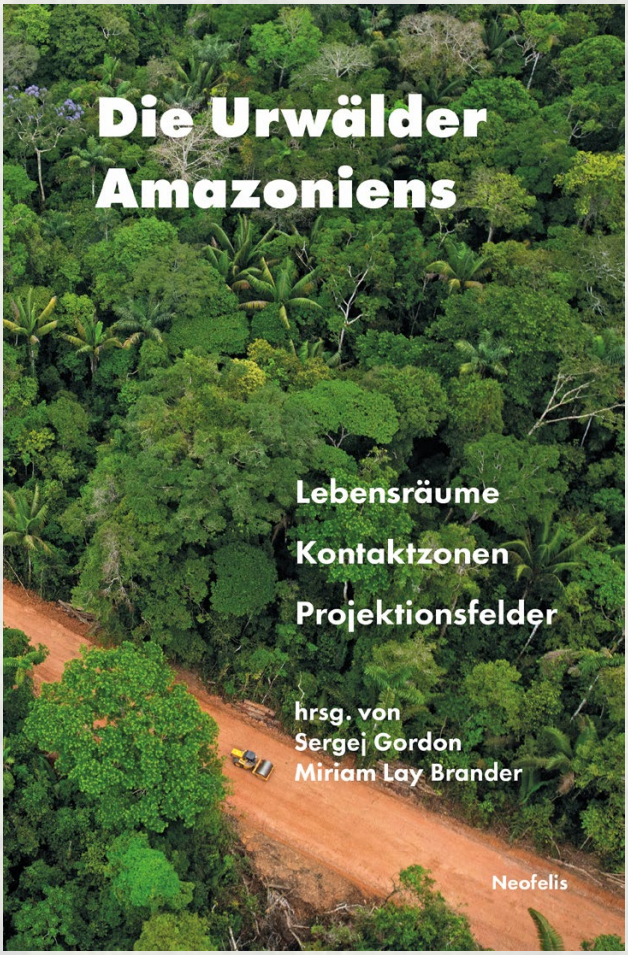
FEBRUAR 2024

BEREITS ANGEKÜNDIGT

WARENGRUPPE 1 110

ISBN 978-3-95808-421-6
EISBN 978-3-95808-472-8

BELLETRISTIK & SACHBUCH



Sergej Gordon / Miriam Lay Brander (Hrsg.)

Die Urwälder Amazoniens

Lebensräume, Kontaktzonen, Projektionsfelder

ca. 230 Seiten | Softcover | 13 x 19,8 cm
mit 8 Farb- u. 9 S/W-Abbildungen
24 € (D) | 24,70 € (A)

APRIL 2024

BEREITS ANGEKÜNDIGT

WARENGRUPPE 1 970

ISBN 978-3-95808-432-2
EISBN 978-3-95808-483-4

Die Wälder des Amazonas-Beckens weisen die größte Biodiversität aller tropischen Wälder auf. In den letzten Jahren ist Amazonien infolge der ausgedehnten Landnahmepraxis, der weitläufigen Rodungen und Waldbrände jedoch buchstäblich zum Brennpunkt eines Konflikts zwischen den Interessen der Agrarindustrie und der Sorge um den Fortbestand des Planeten Erde geworden.

Die Urwälder Amazoniens versammelt interdisziplinäre Perspektiven auf eine von jeher ökonomisch und ideologisch umkämpfte Weltregion. Zehn historische, umwelt- und wissenschaftsgeschichtliche, ethnologische, literatur- sowie politikwissenschaftliche Fallstudien geben fundierte Einblicke in das lokale Beziehungsgeflecht mit globaler Reichweite, von den ersten Vorstößen spanischer Missionare und Soldaten, über die wissenschaftlichen Expeditionen des 18. und 19. Jahrhunderts bis hin zu aktuellen Auseinandersetzungen um Zugang, Kontrolle oder Nutzung der Urwälder und der in ihnen enthaltenen Ressourcen.

Eine immer wieder aufscheinende Kernthese ist die Unhaltbarkeit des nicht nur in Lateinamerika unterstellten Gegensatzes zwischen Zivilisation und Barbarei, der nicht-industrialisierten Kulturgemeinschaften bis heute die Existenzgrundlage entzieht. Ein Leitmotiv zahlreicher Beiträge liegt daher in der Konfliktlinie zwischen nachhaltigen, ‚minimalinvasiven', indigenen Lebensweisen vor Ort und einer tiefgreifenden, die Biodiversität Amazoniens beeinträchtigenden Verwertungsmentalität externer Akteur*innen.

Einer fatalen Resignation angesichts der Genozide, Öko- und Epistemizide in Amazonien versuchen die Beiträge mit dem kenntnisreichen Aufdecken von globalen Zusammenhängen zu begegnen. Dass Amazonien nicht nur eine Weltregion, sondern auch ein ideengeschichtlicher Topos ist, den europäische Gesellschaften mitgestaltet haben und daher auch in Zukunft schützend mitgestalten müssen, ist eine These, zu der die Autor*innen neue Ideen und Erkenntnisse beisteuern. Einige Beiträge lateinamerikanischer Forscher*innen wurden für den Band erstmals ins Deutsche übersetzt.

Mit Beiträgen von María Fernanda Abdo García, Nelson Chacón Lesmes, Nils Droste, Maximilian Feichtner, Philip Gondecki Safari, Miriam Lay Brander, Anna Meiser, Ana Pizarro, Manuel Schusterbauer, Jens Soentgen und Jobst Welge.

Sergej Gordon ist promovierter Romanist und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für romanische Literaturwissenschaften II der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Miriam Lay Brander ist Professorin für Romanische Literaturwissenschaft und Direktorin des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Tiere in den kolonialen Bildwelten der europäischen Moderne

Löwen, Elefanten, Okapis, Giraffen und Strauße – Tiere aus Kolonialgebieten bevölkerten die Bildwelten der europäischen Moderne um 1900. Sie waren Ausdruck eines sich im Zuge der Industrialisierung, Nationalstaatenbildung und imperialen Expansion wandelnden Verhältnisses europäischer Gesellschaften zu menschlichen und nicht-menschlichen Lebewesen sowie zur Natur. Während einige Wissenschaftler*innen, Großwildjäger*innen und Künstler*innen in europäische Kolonien reisten, um Tiere zu studieren, zu malen und auf Film zu bannen, oder als Jagdtrophäen, Präparate und Exponate heimzuholen, bekam ein Großteil der Bevölkerung diese vor allem in Zoologischen Gärten, Zirkussen und Museen zu Gesicht, zunehmend aber auch in der visuellen Alltagskultur, etwa in Werbebildern, Filmen oder Comics.

Diese Tierbilder vermittelten zentrale koloniale Botschaften und etablierten in ihren verschiedenen Inszenierungsweisen kategoriale Unterschiede zwischen ‚Kultur' und ‚Natur', ‚Zivilisation' und ‚Wildnis', ‚Eigenem' und ‚Fremdem'. Indem Menschen aus Kolonialgebieten visuell in die Nähe von Tieren gerückt wurden, wurden sie exotisiert und dehumanisiert. Tierbildern kommt in diesem Zusammenhang bis heute eine wesentliche, bislang noch kaum erforschte Funktion in der Prägung westlich-hegemonialer Blickregimes und Denkbilder sowie der damit einhergehenden kolonial-rassistischen Gewaltausübung zu.

Der vorliegende Band bringt eine Reihe interdisziplinärer Beiträge zusammen, die sich erstmals aus kunst-, kultur- und wissenschaftshistorischer Perspektive mit jenen Tierbildern beschäftigen, die im kolonialen Kontext der Moderne entstanden sind. Die Beiträge verhandeln die Frage, wie Bilder von ‚exotischen' Tieren in unterschiedlichsten Medien – von der bildenden Kunst über die Illustration, die Fotografie und den Film bis hin zur Inszenierung in Museum und Zoo – spezifische koloniale Narrative verbreiteten und damit zur Popularisierung rassistischer, orientalisierender wie auch patriarchaler Vorstellungen und Sichtweisen beitrugen.

K. Lee Chichester / Priska Gisler / Kunstmuseum Bern (Hrsg.)

Koloniale Tiere?

Tierbilder im Kontext des Kolonialismus

ca. 330 Seiten | Softcover | 15 x 21 cm
mit 53 Farb- u. 41 S/W-Abbildungen
29 € (D) | 29,90 € (A)

JUNI 2024

Mit Beiträgen von Chanelle Adams, Claire Brizon, K. Lee Chichester, Sarah Csernay, Frauke Dornberg, Noémie Étienne, Wolfgang Fuhrmann, Priska Gisler, Oliver Hochadel, Chonja Lee, Étienne Wismer, Stephanie Zehnle und Joachim Zeller.

K. Lee Chichester ist Kunsthistorikerin. Nach Stationen als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Exzellenzcluster „Bild Wissen Gestaltung" an der Humboldt-Universität zu Berlin und als Gastkuratorin am Kunstmuseum Bern ist sie seit 2022 Postdoc an der Ruhr-Universität Bochum.

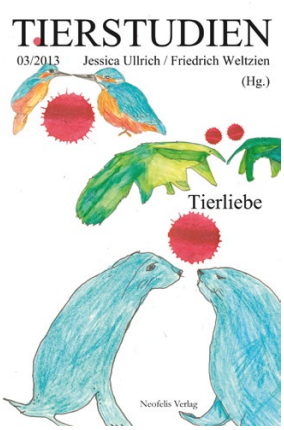
Priska Gisler, Soziologin und Wissenschaftsforscherin, ist Leiterin des Instituts Praktiken und Theorien der Künste an der Hochschule der Künste Bern (HKB).

WARENGRUPPE 1 510

ISBN 978-3-95808-439-1
EISBN 978-3-95808-490-2

WISSENSCHAFT HUMAN-ANIMAL STUDIES

HUMAN-ANIMAL STUDIES



TIERSTUDIEN

hrsg. von Jessica Ullrich

Alle Bände sind lieferbar:
je ca. 170 Seiten
pro Band 12–16 €

24 Tiere und Geschlecht
hrsg. mit Mieke Roscher

23 Ozean

22 Kohabitation, Koexistenz, Konvivialität 2. Auflage

21 Tierliche Zukünfte

20 Extinction.
Das große Sterben

19 Tiere und Migration
hrsg. mit Frederike Middelhoff

18 Tiere und / als Medien
hrsg. mit Stefan Rieger

17 Tiere und Emotionen
2. Auflage
hrsg. mit Marianne Sommer

16 Tiergeschichten
hrsg. mit Alexandra Böhm

15 Tiere erzählen 2. Auflage
hrsg. mit Alexandra Böhm

14 Kranke Tiere
hrsg. mit Kerstin Weich

13 Ökologie

12 Tiere und Krieg
hrsg. mit Mieke Roscher

11 Mimesis – Mimikry – Mimese
hrsg. mit Antonia Ulrich

10 Experiment

09 Tiere und Unterhaltung
hrsg. mit Aline Steinbrecher

08 Wild

07 Zoo 3. Auflage

06 Tiere und Raum 2. Auflage

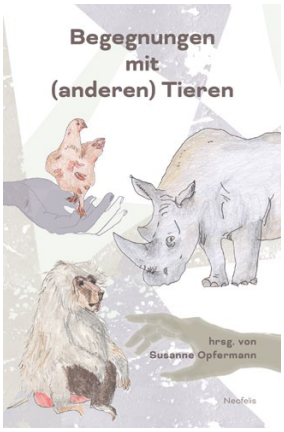
05 Tiere und Tod 2. Auflage
hrsg. mit Antonia Ulrich

04 Metamorphosen 2. Auflage
hrsg. mit Antonia Ulrich

03 Tierliebe 2. Auflage
hrsg. mit Friedrich Weltzien

02 Tiere auf Reisen

01 Animalität und Ästhetik
3. Auflage



Begegnungen mit (anderen) Tieren

aus dem amerik. Engl. übersetzt u. hrsg. v. Susanne Opfermann

222 Seiten | Softcover | 16 €
ISBN 978-3-95808-357-8

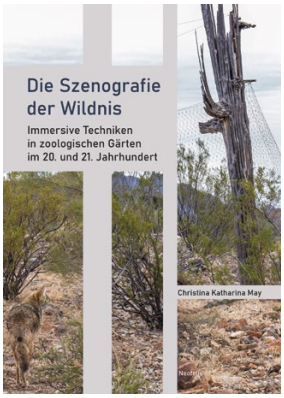
Anthologie mit Kurzgeschichten, Erlebnisberichten und essayistischen Texten zu ungewöhnlichen Begegnungen zwischen Tieren und Menschen

Annalena Roters

Mit Tieren denken

Zur Ästhetik von lebenden Tieren in zeitgenössischer Kunst

206 Seiten | Softcover | 22 €
ISBN 978-3-95808-346-2



Christina Katharina May

Die Szenografie der Wildnis

Immersive Techniken in zoologischen Gärten im 20. und 21. Jahrhundert

370 Seiten | Softcover | 38 €
ISBN 978-3-95808-240-3
2., überarbeitete Auflage

Bettina Paust / Laura-Mareen Janssen (Hrsg.)

Das ausgestellte Tier

Lebende und tote Tiere in der zeitgenössischen Kunst

184 Seiten | Softcover | 22 €
ISBN 978-3-95808-229-8

Tiere als Individuen, Rechtspersonen und Medienstars

Dieser *Tierstudien*-Band beschäftigt sich mit Fragen nach dem Personenstatus von Tieren und mit dem Phänomen tierlicher Persönlichkeiten. Dass Tiere Individuen und Subjekte ihres Lebens sind, unterschiedliche Charaktereigenschaften und eigene Interessen haben, wird kaum noch bestritten. Doch dass sie Personen sind, wird ihnen in der Regel abgesprochen.

Dabei kämpfen Tierrechtsorganisationen schon lange für die Anerkennung des Personenstatus von Tieren: Tiere sollen als Rechtspersönlichkeiten mit einem einklagbaren Recht auf Leben sowie körperliche und geistige Unversehrtheit verstanden werden. In vielen indigenen Epistemologien existieren Vorstellungen von tierlicher Personalität, und die meisten Haustierhalter*innen würden bestätigen, dass ihr Gefährtentier in ähnlicher Weise unersetzbar sein kann wie eine menschliche Person. Auch bei denen war die Zuschreibung des Personenstatus historisch wechselhaft: So galten Frauen, Kinder, Sklav*innen zu bestimmten Zeiten juristisch nicht als Personen.

Selbst wenn man sich nicht auf eine philosophische oder juristische Diskussion über den Begriff der Person einlassen möchte, wird doch Tieren oft eine eigene Persönlichkeit zugeschrieben. So werden für sogenannte Nutztiere Listen konsistenter Verhaltensmerkmale aufgestellt, wobei die individuellen Unterschiede in der Persönlichkeit idealerweise bei der Beurteilung von Tierwohl Berücksichtigung finden.

Und die (Populär-)Kultur wiederum kennt ihre eigene Tierprominenz: Tierlichen Helden werden Denkmäler gesetzt, tierliche Medienstars haben eigene Social-Media-Auftritte. Berühmtheiten wie die Hündin Laika, der Eisbär Knut oder auch Roman- und Filmfiguren wie Lassie und die Biene Maja sind Gestalten des öffentlichen Lebens mit eigener Biografie, sei diese historisch verbürgt oder zugeschrieben.

Entsprechend diesem Themenreichtum vereint der Band philosophische, historische, soziologische, natur-, rechts- und kulturwissenschaftliche Perspektiven mit konkreten Fallstudien zu tierlichen Persönlichkeiten.

Jessica Ullrich (Hrsg.)

Person und Persönlichkeit

ca. 200 Seiten | Softcover | 13,5 x 21 cm
16 € (D) | 16,50 € (A)

TIERSTUDIEN 25

2-mal jährlich | ISSN 2193-8504
Jahresabo 25 € | Förderabo 36 €

APRIL 2024

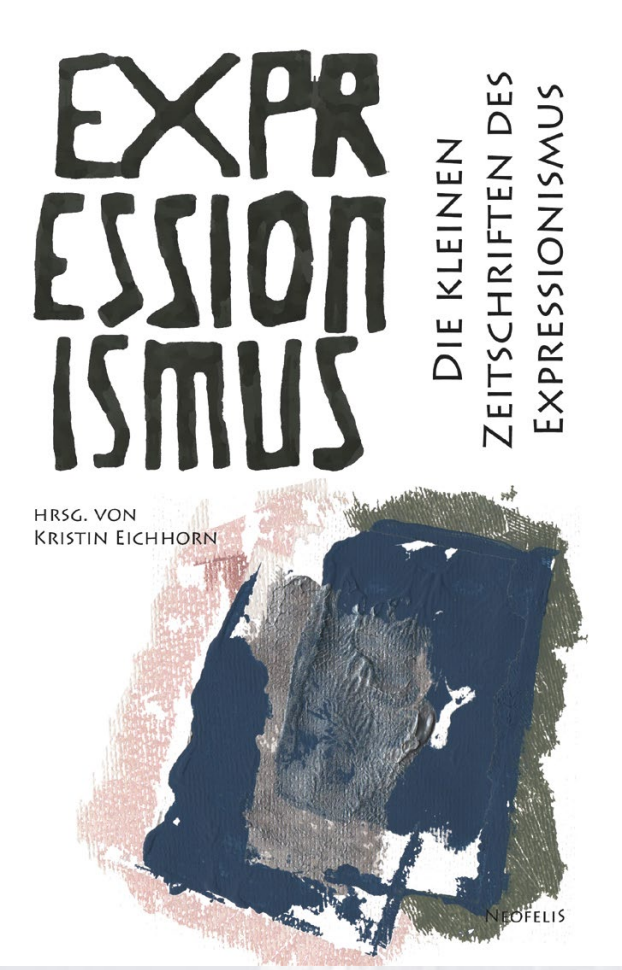
Alle in *Tierstudien* publizierten Beiträge durchlaufen ein **Peer Review.**

Den wissenschaftlichen Beirat bilden Roland Borgards, Dorothee Brantz, Petra Lange-Berndt, Thomas Macho, Sabine Nessel, Martin Ullrich und Markus Wild.

WARENGRUPPE 1 510

ISBN 978-3-95808-438-4
EISBN 978-3-95808-489-6

WISSENSCHAFT HUMAN-ANIMAL STUDIES



Kristin Eichhorn (Hrsg.)

Die kleinen Zeitschriften des Expressionismus

ca. 120 Seiten | Softcover | 13,5 x 21 cm
18 € (D) | 18,50 € (A)

EXPRESSIONISMUS 19

2-mal jährlich | ISSN 2363-5592
Jahresabo 30 € | Förderabo 50 €

MAI 2024

WARENGRUPPE 1 582

ISBN 978-3-95808-441-4
EISBN 978-3-95808-492-6

Der Expressionismus hat eine nahezu unüberschaubare Zahl an Periodika hervorgebracht, in denen sich politische und ästhetische Debatten und Manifeste ebenso finden wie bildkünstlerische und literarische Werke. Während die ‚großen' Zeitschriften wie *Der Sturm* und *Die Aktion* häufig im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen, leisteten gerade die vielen kurzlebigeren Publikationsorgane einen bedeutenden Anteil zur Selbstverortung lokaler Künstler*innenzirkel und zur Verbreitung des Expressionismus jenseits der Zentren.

Die Zeitschriften des Expressionismus sind auch deshalb eine so zentrale Quelle, weil sich die Strömung in lokalen wie überregionalen Künstler*innengruppen organisierte, die häufig ihr eigenes Publikationsorgan hatten, das sie zur Verbreitung ihrer Programmatik und künstlerischen Produktion sowie zum Austausch über aktuelle ästhetische und gesellschaftliche Fragen nutzten. Wie stark sich die einzelnen Zeitschriftenprojekte ähneln – und insofern ein gemeinsames Bild des Expressionismus erzeugen – und in welchem Ausmaß sich kontextspezifische Variationen ergeben, die eine Differenzierung der bisherigen Diskussion über den Expressionismus notwendig machen, lässt sich nur durch eine ausführliche Sichtung des Quellenmaterials beantworten, zu der der Band einen Auftakt bilden möchte.

Expressionistische Zeitschriften zeichnen sich häufig konzeptionell durch ihr Zusammenspiel verschiedener Kunstformen sowie von künstlerischen Ausdrucksformen und essayistischen Abhandlungen aus, die in ihrer Gesamtheit untersucht werden müssen. Darüber hinaus betrachten die Beiträge des Bandes die Rahmenbedingungen der Zeitschriftenpublikation: namentlich besonders den Diskurs- und Produktionszusammenhang, aus dem sie hervorgeht, sowie die Geschichte des Verlags, in dem sie erscheint.

Zuletzt erschienen

18 Riechen und Gerüche
17 Internationaler Expressionismus – gestern und heute
16 Provinz
15 Politik
14 Carl Einstein und die Avantgarde
13 Innovation
12 Tod
11 Väter und Söhne
10 Körperlichkeiten
09 Rausch

Mit Beiträgen von Toni Bernhart, Laura Feurle, Linda Elisabeth Göttner, Tilmann Heise, Annika Hildebrandt, Nora Jaeger, Philipp Kaysers und Friederike Kitschen.

Kristin Eichhorn ist Vertretungsprofessorin für Neuere Deutsche Literatur I an der Universität Stuttgart. Sie hat in Kiel Germanistik und Nordistik studiert.

Urbane Räume der Moderne im Wahrnehmungswandel von Film und Fotografie

Im Verbund mit Industrialisierung und Mobilisierung stellte die Urbanisierung eine der größten Herausforderungen für das Leben und die Künste in der Moderne dar. Im Stadtbild kulminierte der von den Avantgarden skandalisierte Umbruch moderner Wahrnehmungserfahrung, mit dem die vertrauten Koordinaten von Raum und Zeit und die Konventionen mimetischer Darstellung fragwürdig wurden.

Die technischen Medien boten zugleich das Potenzial, neue künstlerische Verfahren, Formen der Darstellung und Vorstellung zu erproben und diese mit der Entwicklung und Schulung neuer Formen der Wahrnehmung zu verbinden, die auf neue Lebensformen und eine zukünftige Gesellschaft gerichtet waren. In einer Zeit extremer gesellschaftlicher, technischer und politischer Umbrüche wurde das Bild der Stadt zur Projektionsfläche disparater – künstlerischer und politischer – avantgardistischer Bewegungen und Zielsetzungen.

Der Sammelband thematisiert Stadtbilder und Stadtentwürfe in künstlerischen Experimenten und ästhetischen Auseinandersetzungen der historischen Avantgarden in den 1920er und frühen 1930er Jahren, insbesondere im Verbund mit den technischen Medien Fotografie und Film. Deren historische Voraussetzungen, Einflüsse und Wirkungen werden auf internationaler Ebene rekapituliert und aus heutiger Perspektive neu befragt. Dabei nehmen die Aufsätze und künstlerischen Beiträge zugleich zeitgenössische Projekte von Künstler*innen, Fotograf*innen und Filmemacher*innen in den Blick, für die der städtische Raum der Moderne ebenso wie die künstlerischen Experimente und Verfahren der Avantgarden – gleichsam historisch geworden – zum Gegenstand zeitgenössischer Rekonstruktion, (kritischer) Wiederaufnahme und ästhetischer Neubefragung werden.

Inga Lemke (Hrsg.)

Wiederaufnahme der Avantgarden

Fokus Stadt

ca. 230 Seiten | Softcover | 15 x 21 cm
mit 29 Farb- u. 47 S/W-Abbildungen
26 € (D) | 26,80 € (A)

JUNI 2024

Mit Beiträgen von Jaimie Baron, Rolf M. Bäumer, Sebastian Helm, Aline Helmcke, Mischa Kuball, Yana Lebedeva, Inga Lemke, Felix Lenz, Yulia Liderman und Jessica Nitsche.

Inga Lemke ist Professorin für Medienästhetik am Institut für Kunst / Musik / Textil und assoziiertes Mitglied des Instituts für Medienwissenschaft an der Universität Paderborn. Sie war dort Mitglied des DFG-Graduiertenkollegs „Automatismen“ (2008–2017), zuvor am DFG-Sonderforschungsbereich „Bildschirmmedien“ an der Universität Siegen (1992–1997), Post-Graduierte an der New York University (1997–1999) sowie freiberufliche Kunstkritikerin.

WARENGRUPPE 1 587

ISBN 978-3-95808-440-7
EISBN 978-3-95808-491-9

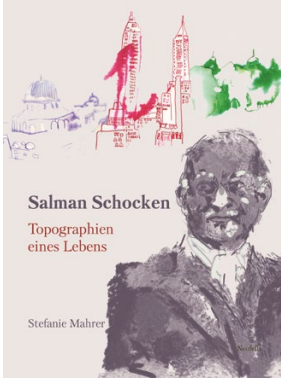
WISSENSCHAFT FILM & FOTOGRAFIE

JÜDISCHE KULTURGESCHICHTE

Grażyna Jurewicz / Marie Schröder (Hrsg.)

Jüdische Leben erzählen

298 Seiten | Softcover | 24 €
ISBN 978-3-95808-429-2

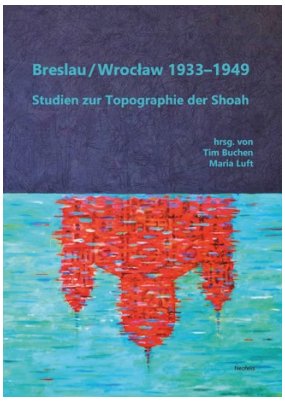


Stefanie Mahrer

Salman Schocken

Topographien eines Lebens

496 Seiten | Hardcover | 24 €
ISBN 978-3-95808-327-1

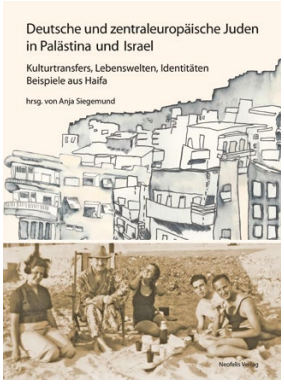


Tim Buchen / Maria Luft (Hrsg.)

Breslau / Wrocław 1933–1949

Studien zur Topographie der Shoah

624 Seiten | Hardcover | 44 €
ISBN 978-3-95808-422-3



Anja Siegemund (Hrsg.)

Deutsche und zentraleuropäische Juden in Palästina und Israel

Kulturtransfers, Lebenswelten, Identitäten – Beispiele aus Haifa

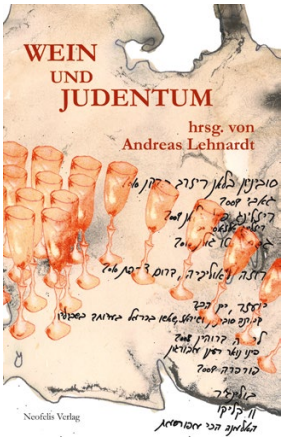
514 Seiten | Hardcover | 34 €
ISBN 978-3-95808-027-0

Johannes Praetorius-Rhein / Lea Wohl von Haselberg (Hrsg.)

Einblendungen

Elemente einer jüdischen Filmgeschichte der Bundesrepublik

186 Seiten | Softcover | 14 €
ISBN 978-3-95808-413-1



Andreas Lehnardt (Hrsg.)

Wein und Judentum

256 Seiten | Softcover | 29 €
ISBN 978-3-943414-15-8

Thomas Lewy

Zwischen allen Bühnen

Die Jeckes und das hebräische Theater 1933–1948

aus dem Hebräischen von Sebastian Schirrmeister

352 Seiten | Softcover | 26 €
ISBN 978-3-95808-019-5

Alexandra Klei

Wie das Bauhaus nach Tel Aviv kam

Re-Konstruktion einer Idee in Text, Bild und Architektur

160 Seiten | Softcover | 22 €
ISBN 978-3-95808-244-1
2., überarbeitete Auflage

Kulturtransfer in Zeiten der Verfolgung

Mit der Machtübernahme der NSDAP 1933 endete die Entwicklung einer Weimarer Theatertradition im deutschen Kulturleben abrupt. Viele Jüdinnen und Juden, die das Theater in der Weimarer Republik mitgestaltet hatten und deren Sicherheit, Rechte und Arbeitsmöglichkeiten ab sofort massiv eingeschränkt waren, brachten die Weimarer Theatertradition durch ihre Auswanderung in alle möglichen Länder. In den Exilländern entstand so eine historisch bedeutsame Konstellation: Eine ursprünglich lokal fremde Theatertradition versuchte, hier Wurzeln zu schlagen.

In seinem großen Standardwerk widmet sich Thomas Lewy den sozialen Rahmenbedingungen und Kulturen eines ‚Theaters im Exil'. Dafür bespricht Lewy Dutzende Theaterstücke und ihre Inszenierungen in den verschiedenen Ländern und Kulturen, aber auch deren Aufnahme oder Zurückweisung durch unterschiedliche Publika. Anhand von umfangreichem, erstmals erschlossenem Quellenmaterial zeigt Lewy, wie unterschiedlich immigrierte Theaterschaffende aus Deutschland mit ihrem künstlerischen Erbe umgingen: Während einige die Notwendigkeit erkannten, ihre Ästhetik den neuen lokalen Gegebenheiten anzupassen, entschieden sich andere dafür, die ursprüngliche Form beizubehalten – unter Inkaufnahme, ein kleineres bzw. speziell geschultes Publikum anzusprechen.

Ein Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf der Stellung der Jüdinnen und Juden auf den Bühnen des deutschsprachigen Kulturkreises, beginnend mit der Weimarer Republik über das Dritte Reich und Exil bis zur Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Zudem verfolgt Lewy besonders die Theatertraditionen in Eretz Israel ab Ende des 19. Jahrhunderts im Spannungsfeld zwischen der deutschen, sachlichen und der russisch-jüdischen, emotionalen Tradition.

Jüdische Theaterschaffende zwischen Heimat und Exil erscheint als zweites Buch des israelischen Theaterwissenschaftlers in deutscher Übersetzung bei Neofelis, nachdem Lewy in *Zwischen allen Bühnen. Die Jeckes und das hebräische Theater 1933–1948* bereits die Grundlagen für seine große Studie geschaffen hat.

Thomas Lewy, 1935 in Berlin geboren, studierte Regie an der Yale University und schloss 1971 seinen Ph.D. in Theaterwissenschaften an der New York University ab. Er lehrte als Professor an der Universität Tel Aviv und war dort Leiter des Theaterinstituts. Zudem arbeitete er als Regisseur und Dramaturg und übersetzte und inszenierte zahlreiche deutschsprachige Dramen am hebräischen Theater. Er leitete das Theater Beit Lessin in Tel Aviv und das Theaterfestival in Akko. Seit seiner Emeritierung forscht er intensiv zur Geschichte deutschsprachiger Einwanderer im hebräischen Theater in Israel und dem britischen Mandatsgebiet Palästina.

Thomas Lewy

Jüdische Theaterschaffende zwischen Heimat und Exil

Theatertraditionen und jüdische Gemeinschaften im 20. Jh.

aus dem Hebräischen von Helene Seidler

JÜDISCHE KULTURGESCHICHTE IN DER MODERNE 32

ca. 510 Seiten | Softcover | 15 x 21 cm
mit 30 Farb- u. 80 S/W-Abbildungen
36 € (D) | 37,10 € (A)

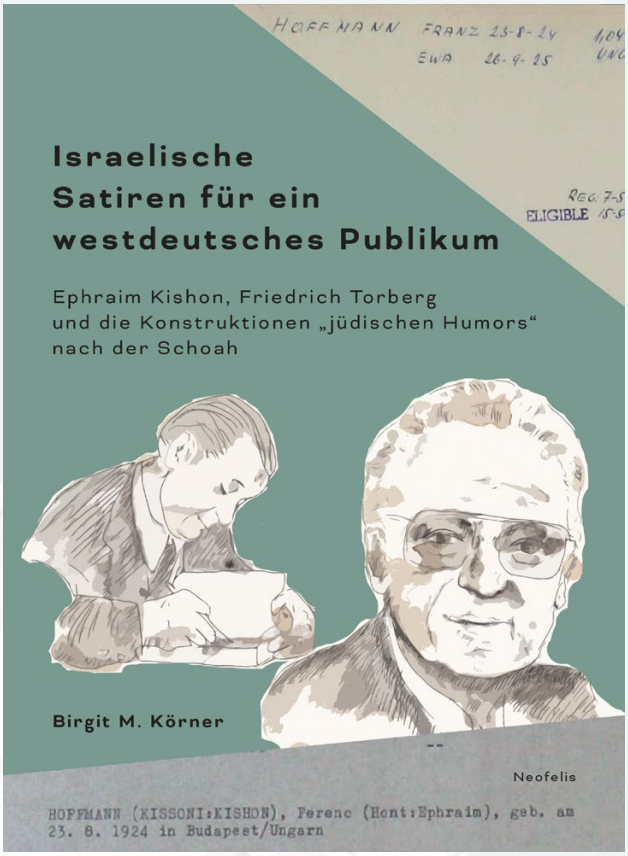
JUNI 2024

WARENGRUPPE 1 586

ISBN 978-3-95808-443-8
EISBN 978-3-95808-494-0

WISSENSCHAFT JÜDISCHE STUDIEN & ISRAELSTUDIEN

Ephraim Kishons „israelische Satiren“ in Friedrich Torbergs deutscher Übersetzung



Birgit M. Körner

Israelische Satiren für ein westdeutsches Publikum

Ephraim Kishon, Friedrich Torberg und die Konstruktionen „jüdischen Humors“ nach der Schoah

JÜDISCHE KULTURGESCHICHTE IN DER MODERNE 29

236 Seiten | Hardcover | 16,5 x 22,5 cm
mit 6 S/W-Abbildungen
19 € (D) | 19,60 € (A)

MÄRZ 2024

BEREITS ANGEKÜNDIGT

WARENGRUPPE 1 559

ISBN 978-3-95808-427-8
EISBN 978-3-95808-478-0

Der aus Ungarn stammende israelische Satiriker Ephraim Kishon gilt als ‚Versöhnungsfigur‘ zwischen Deutschen und Jüdinnen und Juden im bundesdeutschen Nachkriegsdiskurs. Seine „israelischen Satiren“ erfreuten sich in der freien Übertragung durch Friedrich Torberg vor allem in den 1960er bis 1990er Jahren enormer Beliebtheit. Dabei wurde zunächst verdrängt, dass Kishon selbst Überlebender der Schoah war und seinen Humor als Überlebensstrategie entwickelt hatte. Er selbst stand seiner Rolle als ‚Versöhnungsfigur‘ durchaus ambivalent gegenüber.

Die Bedeutung der Schoah für Kishons Schreiben wurde bisher nur unzureichend berücksichtigt. Birgit M. Körner beleuchtet das Phänomen von Kishons Erfolg in der Bundesrepublik nun von drei Seiten: von der Seite des Autors und Schoah-Überlebenden Kishon, von der Seite des Mitschöpfers und Übersetzers Friedrich Torberg und von der Seite der Rezeption durch ein postnationalsozialistisches deutschsprachiges Publikum.

Nach einer Rekonstruktion von Kishons Verfolgungs- und Überlebenserfahrung anhand bisher unbekannter Akten vergleicht die Autorin deren literarische Darstellung in Kishons Autobiografie *Nichts zu lachen* mit den Berichten anderer Inhaftierter. So macht sie Literarisierungs- und Humorstrategien sichtbar und zeigt anschließend Spuren von Kishons Überlebenserfahrung in seinen Texten auf. Deutlich wird dabei die Tendenz des Übersetzers Torberg, das deutschsprachige Publikum zu schonen und explizite Stellen zu streichen, um eine positive Haltung zu Israel zu fördern. Kishon und Torberg konstruieren einen „israelischen Humor“, der maßgeblich auf den europäischen jüdischen Humortraditionen – dem ostjüdischen Witz und der jüdischen Tradition des literarischen Sarkasmus – sowie auf Kishons Schoah-Überleben basiert. Anhand von Fan-Briefen rekonstruiert Körner abschließend auch, wie Kishon von seinen deutschsprachigen Leser*innen mit philosemitischen bis hin zu offen antisemitischen Haltungen konfrontiert wurde.

- Veranstaltungen anlässlich des 100. Geburtstags von Ephraim Kishon am 23. August 2024

Birgit M. Körner ist promovierte Literaturwissenschaftlerin, zu Ephraim Kishon forschte sie 2017 bis 2021 am Zentrum für Jüdische Studien an der Universität Basel. Zuvor war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik und an der Arbeitsstelle Holocaustliteratur der Justus-Liebig-Universität Gießen sowie Stipendiatin des Franz Rosenzweig Minerva Research Center in Jerusalem. Ihre Forschungsschwerpunkte sind deutschsprachige Literatur der Moderne und Avantgarde, Poetik, deutsch-jüdische Literatur, Antisemitismus, „jüdischer Humor“ nach 1945, Exil- und Migrationsliteratur.

Menschen zwischen Räumen

Es gibt eine ebenso verbreitete wie zu kritisierende Tradition, Migration stets als Problem zu betrachten – für die ‚abgebenden' wie für die ‚aufnehmenden' Gesellschaften, wie es abstrakt heißt. Eine solche Perspektive will vor allem den Blick auf die konkret gemachten Erfahrungen von Aus- und Einwanderung sowie auf Räume und Zeiten ‚dazwischen' versperren. Dabei ist Migration auch kulturelle Praxis, Ergebnis zielgerichteten (wenn auch oft verzweifelten) Handelns. Persönliche Dokumente der Migrationserfahrung – Briefe, Tagebücher, Fotografien, Zeichnungen, Memoiren – zeugen von grundlegenden Themen des menschlichen Denkens und Handelns, wie der Bedeutung von Heimat und Heimatverlust, dem Überschreiten von Grenzen, dem Umgang mit materiellen Objekten als Trägern von Erinnerungen und Zukunftshoffnungen, der Erfahrung der Reise in Zügen oder auf Schiffen, den Herausforderungen des Neubeginns.

Im Zentrum von Joachim Schlörs Essays stehen die Bemühungen deutscher und österreichischer Jüdinnen und Juden, nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 und der Pogromnacht 1938 dem Regime zu entkommen und ‚irgendwo auf der Welt' eine neue Heimat zu finden. Dabei geht es weniger um eine Rekonstruktion historischer Ereignisse als darum, persönliche und familiäre Dokumente im Rahmen der vier Hauptaspekte kulturwissenschaftlicher und ethnografischer Forschung – Kultur, Identität, Alltag, Geschichtlichkeit – zu lesen und zu verstehen.

Wie sind einzelne Menschen, Familien und Gruppen ausgewandert? Wie hat sich ihr Verhältnis zu den Orten der Herkunft und den Orten der Zukunft durch die für die Auswanderung nötigen Schritte verändert? Wie haben sie sich selbst, etwa während der Dauer einer Schiffsreise von Cuxhaven nach New York, von Triest nach Jaffa oder von Amsterdam nach Shanghai verändert? Was bedeuteten ihnen die Koffer, in die sie ihre Habseligkeiten packten? Und wie wurden diese Erfahrungen festgehalten – nicht nur in Museen und Archiven, sondern im Familiengedächtnis und in den sozialen Medien, die aktuell Archive in einer neuen Form ausbilden?

- Veranstaltungen

Joachim Schlör ist Kulturwissenschaftler und Professor for Modern Jewish / non-Jewish Relations an der Universität Southampton. Er lehrt, forscht und publiziert an der Schnittstelle von Kulturwissenschaft und Jüdischen Studien. Bücher und zahlreiche Artikel zu Urbanität und Topografie des Judentums sowie zu Migration und Archiv im Kontext jüdischer Geschichte erschienen in den letzten Jahren. Er ist Redakteur der Zeitschrift *Jewish Culture and History* und im Neofelis Verlag seit 2012 Herausgeber der Reihe *Jüdische Kulturgeschichte in der Moderne*.

Joachim Schlör

Jüdische Migration und Mobilität

Kulturwissenschaftliche Perspektiven

JÜDISCHE KULTURGESCHICHTE IN DER MODERNE 31

ca. 340 Seiten | Softcover | 15 x 21 cm
mit 15 Farbabbildungen
29 € (D) | 29,90 € (A)

MÄRZ 2024

BEREITS ANGEKÜNDIGT

WARENGRUPPE 1 559

ISBN 978-3-95808-434-6
EISBN 978-3-95808-485-8

Betroffenheit verteidigen?

Barbara Paul / Andrea Seier (Hrsg.)

Betroffenheit

Praktiken der (Selbst-)Politisierung in Kunst und audiovisueller Kultur

210 Seiten | Softcover | 15 x 21 cm
mit 21 Farb- u. 6 S/W-Abbildungen
19 € (D) | 19,60 € (A)

FEBRUAR 2024

BEREITS ANGEKÜNDIGT

Betroffenheit fragt nach den Möglichkeiten eines produktiven Umgangs mit einem aktuell kontrovers diskutierten Begriff: Ausgehend von einer facettenreichen Begriffsgeschichte – zwischen Justiz, Verwaltung, Aktivismus, Selbsthilfe und Alltagskultur – erkundet der Sammelband ganz konkret den Umgang mit Betroffenheit, deren Bedingungen und emanzipatorisches wie empowerndes Potenzial. In Kunst und audiovisueller Kultur haben Praktiken der (Selbst-)Politisierung eine lange Tradition, vor deren Hintergrund Betroffenheit in exemplarischen Einzelstudien auf ihre mediale Performativität, ihre audiovisuelle Repräsentation und ihre diskursiven Auf-, Ab- und Umwertungen hin untersucht wird.

Die Vorstellung einer unmittelbar gegebenen Betroffenheit wird in diesen Studien zurückgewiesen. Stattdessen geraten Auseinandersetzungen mit Betroffenheit(en) als eine spezifische Form eines verkörperten, gefühlten und diskursiven Wissens in den Blick, das die individuelle Erfahrung immer schon an ihre sozio-kulturellen Gefüge anbindet. Praktiken der (Selbst-)Politisierung in Kunst und audiovisueller Kultur reflektieren und kommentieren diese mikropolitischen Gefüge. Auf diese Weise können die negativen Konnotationen von Betroffenheit hinterfragt und ihr politisches Potenzial ausgelotet werden. Die Perspektive eines Betroffen-Werdens spielt in den ästhetisch-medialen Argumentationen und deren wissenschaftlichen Reflexionen eine ebenso wichtige Rolle wie eine mit Betroffenheit verflochtene Konzeptualisierung von Erfahrung, Verletzbarkeit und Scham.

Die intersektional angelegten Analysen fokussieren vor allem Geschlecht, Sexualität und Begehren sowie *race*, Klasse und sozio-kulturelle Herkünfte insgesamt. Die Untersuchungsgegenstände reichen vom feministischen Künstlerinnenbuch aus den 1970er Jahren und Queer-Punk-Produktionen der 1990er Jahre über Aufmerksamkeitsökonomien im Kontext von MeToo-Debatten hin zu autoethnografischen Arbeiten von Didier Eribon und Paul B. Preciado. Das übergeordnete Interesse gilt wissenschaftskritischen Überlegungen zu Selbstpositionierung und Un_Sichtbarkeit, Ambiguität und Betroffenheit.

Mit Beiträgen von Atlanta Ina Beyer, Christina Ernst, Louise Haitz, Leonie Kapfer, Oliver Klaassen, Renata Kutinka, Rena Onat, Barbara Paul, Lena Radtke, Stefan Schweigler und Andrea Seier.

Barbara Paul ist Professorin für Kunstgeschichte an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und stellvertretende Direktorin des Zentrums für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung.

Andrea Seier ist Professorin für Kulturgeschichte audiovisueller Medien am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien.

WARENGRUPPE 1 973

ISBN 978-3-95808-433-9
EISBN 978-3-95808-484-1

Die Rolle und Bedeutung von Affekten in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen

Aufwühlende Bilder von Krieg, Gewalt, Flucht und Vertreibung; Hasskommentare in den sozialen Medien; Gesten einer Willkommenskultur für Geflüchtete und der Solidarität unter Fremden; die geradezu mit Händen greifbare Spannung, die plötzlich den Raum zwischen Anwesenden erfüllt; Unsicherheit und Angst, aber auch Gleichgültigkeit angesichts der Klimakatastrophe; die beiläufige Bemerkung eines Freundes oder einer Freundin, die als verletzend erlebt wird – Beispiele wie diese zeigen, dass Affekte nicht nur in besonderer Weise gesellschaftliche wie private Situationen prägen, sondern dass sie in ihrer jeweiligen Verfasstheit und Zirkulation auch gesellschaftliche Veränderungen anzeigen und begleiten. Als dynamische Kräfte sind Affekte grundlegend für soziale Beziehungen und menschliches Zusammenleben.

Ausgehend von dieser Beobachtung erkunden die Autor*innen des interdisziplinären Bandes affektiv aufgeladene Situationen der Gegenwart. Die Um- und Gegenstände des Interesses sind dabei denkbar vielfältig und bringen die Wirksamkeit von Affekten als Annäherung, Entfaltung, Bindung, Störung und Verschwinden zum Vorschein. Die Beiträge berichten durchaus persönlich etwa von der Beziehung zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Akteur*innen, digitalen Medien und Intimität, Räumlichkeit und Affektivität, Solidarität und Gemeinschaft; sie spüren die Macht der Imagination, aber auch konkrete Techniken zur Affektentfaltung auf und analysieren die Kräfte ihrer Beharrung; zugleich loten sie auch ihr subversives Potenzial aus – und weisen nicht zuletzt auf die Zeitlichkeit, ja Vergänglichkeit affektiver Regungen hin.

Vor dem Hintergrund einer sich rasant diversifizierenden, postmigrantischen Gesellschaft, die multiple Zugehörigkeiten zur Norm, aber ebenso zum Anlass von Ausgrenzung macht, schreiben die Autor*innen prägnante, anschauliche Gegenwartsgeschichte(n) – als Prosaerzählung, Bericht, essayistische Reflexion, Kommentar, Brief, Anekdote, Dialog oder Dramolett.

Mit Beiträgen von Fabian Bernhardt, Tamar Blickstein, Sandra Calkins, Luise Erbentraut, Cornelia Ertl, Anne Fleig, Jule Gorke, Cilja Harders, Henrike Kohpeiß, Doris Kolesch, Margreth Lünenborg, Ana Makhashvili, Débora Medeiros, Max Müller, Sighard Neckel, Karina Rocktäschel, Birgitt Röttger-Rössler, Elgen Sauerborn, Christian von Scheve, Theresa Schütz, Nina Sökefeld, Thomas Stodulka, Gerhard Thonhauser, Nua Ursprung, Stefan Wellgraf und Edda Willamowski.

Doris Kolesch ist Professorin für Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin und forscht im Rahmen des Sonderforschungsbereichs „Affective Societies. Dynamiken des Zusammenlebens in bewegten Welten“ zu Affekten und Emotionen.

Doris Kolesch (Hrsg.)

Affektive Dynamiken der Gegenwart

Formen, Wirkungen, Erfahrungen

304 Seiten | Softcover | 13 x 19,8 cm
mit 25 Farbabbildungen
24 € (D) | 24,70 € (A)

JANUAR 2024

BEREITS ANGEKÜNDIGT

WARENGRUPPE 1 973

ISBN 978-3-95808-431-5
EISBN 978-3-95808-482-7

SACHBUCH KULTUR & GESELLSCHAFT

Backlist (Auswahl)

KULTUR & GESELLSCHAFT

Brumlik, Micha: **Demokratie und Bildung**
978-3-95808-134-5 20 € 2. Auflage

Busse, Laura / Andreas Gehrlach / Waldemar Isak (Hrsg.): **Selbstbehältnisse. Orte und Gegenstände der Aufbewahrung von Subjektivität** 978-3-95808-335-6 19 €

Ebert, Sophia / Johannes Glaeser (Hrsg.): **Ökonomische Utopien**
978-3-95808-008-9 18 €

Emmert, Claudia / Jessica Ullrich / Kunstpalais Erlangen (Hrsg.): **Affekte** 978-3-95808-010-2 22 €

/ Jürgen Bleibler / Ina Neddermeyer / Zeppelin Museum Friedrichshafen (Hrsg.): **Into the deep. Minen der Zukunft / Mines of the future** 978-3-95808-251-9 20 €

Hahn, Hans Peter (Hrsg.): **Vom Eigensinn der Dinge. Für eine neue Perspektive auf die Welt des Materiellen**
978-3-95808-018-8 19 € 5. Auflage

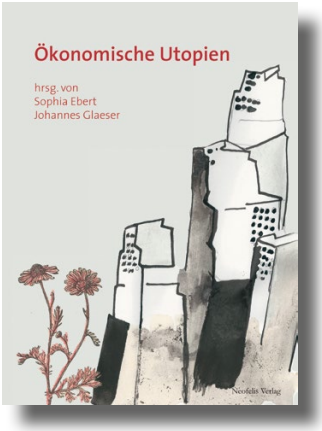
Klattenhoff, Timo / Johanna Montanari / Viola Nordsieck (Hrsg.): **Kultur und Politik im prekären Leben. Solidarität unter Schneeflocken** 978-3-95808-321-9 20 €

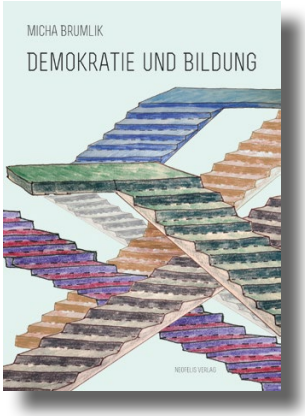
Lamb, Jochen / Julia Stenzel (Hrsg.): **Praktiken in / der Versammlung. Körper – Medien – Konstellationen**
978-3-95808-252-6 26 €

Martschukat, Jürgen / Olaf Stieglitz (Hrsg.): **race & sex: Eine Geschichte der Neuzeit. 49 Schlüsseltexte aus vier Jahrhunderten neu gelesen** 978-3-95808-034-8 28 € 2. Auflage

Waligora, Melitta: **Kalkutta. Eine moderne Stadt am Ganges**
978-3-95808-014-0 20 €

Wietersheim, Annegret von: **Tod – töten – tot. Wenn das Töten von Menschen oder Tieren zum Beruf gehört**
978-3-95808-359-2 14 €





JALTA – POSITIONEN ZUR JÜDISCHEN GEGENWART

hrsg. v. Micha Brumlik / Marina Chernivsky / Max Czollek / Hannah Peaceman / Anna Schapiro / Lea Wohl von Haselberg
16 € pro Band

01 **Selbstermächtigung** 978-3-95808-136-9 3. Auflage
02 **Desintegration** 978-3-95808-140-6 3. Auflage
03 **Allianzen** 978-3-95808-154-3 2. Auflage
04 **Gegenwartsbewältigung** 978-3-95808-217-5 2. Auflage
05 **Exile. Ein Kunstheft** 978-3-95808-222-9
06 **Ver | un | einigung** 978-3-95808-223-6
07 **Übersetzbarkeit** 978-3-95808-259-5
08 **Nachhalle** 978-3-95808-354-7 2. Auflage

FILM, FOTOGRAFIE & MEDIEN

Barnert, Anne (Hrsg.): **Filme für die Zukunft. Die Staatliche Filmdokumentation am Filmarchiv der DDR**
978-3-95808-012-6 25 €

Ebbrecht-Hartmann, Tobias: **Übergänge. Passagen durch eine deutsch-israelische Filmgeschichte** 978-3-943414-51-6 26 €

Jeremejewa, Jelena: **Der Erfahrung auf der Spur. Auflösungsprozesse und Konstruktionen in Dokumentarfilmen von Sergei Loznitsa und Aleksandr Rastorguev**
978-3-95808-423-0 29 €

Leonhardt, Nic: **Durch Blicke im Bild. Stereoskopie im 19. und frühen 20. Jahrhundert** 978-3-95808-006-5 20 €

Pletz, Hendrik: **Diesseits der Bilder. Der Videorekorder und die Geschichte medialen Wissens um 1980** 978-3-95808-313-4 32 €

Rhein, Johannes / Julia Schumacher / Lea Wohl von Haselberg (Hrsg.): **Schlechtes Gedächtnis? Kontrafaktische Darstellungen des Nationalsozialismus in alten und neuen Medien**
978-3-95808-210-6 28 € 2. Auflage

Robnik, Drehli (Hrsg.): **Put the X in PolitiX. Machtkritik und Allianzdenken mit den X-Men-Filmen** 978-3-95808-235-9 16 €

Ansteckkino. Eine politische Philosophie und Geschichte des Pandemie-Spielfilms von 1919 bis Covid-19
978-3-95808-326-4 16 € 2., veränderte Auflage

THEATER & TANZ

Bach, Konrad: **Das Lachen in der Aufführung. Eine Theorie des Zuschauerlachens zwischen Komik und Interaktion**
978-3-95808-249-6 38 €

Buchholtz, Jules: **Wem gehört die Zukunft? Wissen und Wahrheit im Szenario** 978-3-943414-49-3 25 €

Darian, Veronika / Peer de Smit (Hrsg.): **Gestische Forschung. Praktiken und Perspektiven** 978-3-95808-246-5 28 €

Herfert, Caroline: **Orient im Rampenlicht. Die Inszenierung des Anderen in Wien um 1900** 978-3-95808-160-4 29 €

Holling, Eva: **Übertragung im Theater. Theorie und Praxis theatraler Wirkung** 978-3-95808-043-0 27 €

Huschka, Sabine / Gerald Siegmund (Hrsg.): **Choreographie als Kulturtechnik. Neue Perspektiven** 978-3-95808-343-1 29 €

Oberkrome, Friederike: **Recherche und Erkundung. Über die Wiederkehr des Botenberichts im Theater der Migration**
978-3-95808-358-5 32 €

Rokem, Freddie: **Geschichte aufführen. Darstellungen der Vergangenheit im Gegenwartstheater** 978-3-943414-05-9 22 €

Strack, Laura: **farsi comune. Topographien prekärer Theaterorte im Europa der Gegenwart** 978-3-95808-417-9 26 €

Tropper, Elisabeth: **Enter the Ghosts of Europe. Heimsuchungen Europas im Theater der Gegenwart** 978-3-95808-330-1 29 €

Umathum, Sandra / Jan Deck (Hrsg.): **Postdramaturgien**
978-3-95808-142-0 24 € 2. Auflage

GENDER & QUEER STUDIES

Freytag, Julia / Astrid Hackel / Alexandra Tacke (Hrsg.): **Gegen die Wand. Subversive Positionierungen von Autorinnen und Künstlerinnen** 978-3-95808-255-7 28 €

Klaassen, Oliver/ Andrea Seier (Hrsg.): **QUE*E*RULIEREN. Störmomente in Kunst, Medien und Wissenschaft**
978-3-95808-428-5 26 €

Köppert, Katrin: **Queer Pain: Schmerz als Solidarisierung, Fotografie als Affizierung. Zu den Fotografien von Albrecht Becker aus den 1920er bis 1990er Jahren** 978-3-95808-316-5 28 €

Oberkrome, Friederike / Lotte Schüßler (Hrsg.): **Arbeiten zwischen Medien und Künsten. Feministische Perspektiven auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts** 978-3-95808-416-2 27 €

Schrödl, Jenny / Eike Wittrock (Hrsg.): **Theater* in queerem Alltag und Aktivismus der 1970er und 1980er Jahre**
978-3-95808-340-0 26 € 2., aktualisierte Auflage

KUNST & LITERATUR

Battegay, Caspar / Lena Henningsen / Kai Wiegandt (Hrsg.): **Gegessen? Essen und Erinnerung in den Literaturen der Welt**
978-3-95808-233-5 26 €

Dogramaci, Burcu / Berenika Szymanski-Düll / Wolfgang Rathert (Hrsg.): **Leave, left, left. Migrationsphänomene in den Künsten in aktueller und historischer Perspektive** 978-3-95808-241-0 25 €

Haarer, Andrea: **Zustände des Fließenden. Victor Hugos Bildermachen zu Meerwasser** 978-3-95808-411-7 27 €

Meywirth, Anna-Carina: **Anarchitext. Andreas Neumeisters Poetik und sein erzähltes Bauen in *Könnte Köln sein***
978-3-95808-419-3 26 €

Michaelis-König, Andree (Hrsg.): **Auf den Ruinen der Imperien. Erzählte Grenzräume in der mittel- und osteuropäischen Literatur nach 1989** 978-3-95808-158-1 25 €

GESCHICHTE

Combe, Sonia: **Ein Leben gegen ein anderes. Der ‚Opfertausch' im KZ Buchenwald und seine Nachgeschichte**
978-3-95808-148-2 29 €

Klei, Alexandra / Katrin Stoll (Hrsg.): **Leerstelle(n)? Der deutsche Vernichtungskrieg 1941–1944 und die Vergegenwärtigungen des Geschehens nach 1989** 978-3-95808-227-4 25 €

Katrin Stoll / Annika Wienert (Hrsg.): **8. Mai 1945. Internationale und interdisziplinäre Perspektiven** 978-3-95808-112-3 24 €

Sawilla, Jan M. / Rudolf Schlögl (Hrsg.): **Jenseits der Ordnung? Zur Mächtigkeit der Vielen in der Frühen Neuzeit**
978-3-95808-157-4 32 €

Wienert, Annika: **Das Lager vorstellen. Die Architektur der nationalsozialistischen Vernichtungslager**
978-3-95808-013-3 32 € 3., überarbeitete Auflage

PHILOSOPHIE

Bernhardt, Fabian: **Zur Vergebung. Eine Reflexion im Ausgang von Paul Ricœur** 978-3-943414-53-0 12 €

Dubiel, Jochen: **Das leere Universum. Auf den Spuren der Irrationalität im menschlichen Denken** 978-3-95808-430-8 12 €

Engster, Frank: **Das Geld als Maß, Mittel und Methode. Das Rechnen mit der Identität der Zeit**
978-3-943414-18-9 32 € 2. Auflage

Ferber, Ilit: **Sprachwehen. Über Schmerz und den Ursprung der Sprache** 978-3-95808-418-6 29 €

Haas, Annika / Jonas Hock / Anna Leyrer / Johannes Ungelenk (Hrsg.): **Widerständige Theorie. Kritisches Lesen und Schreiben** 978-3-95808-215-1 24 € 2. Auflage

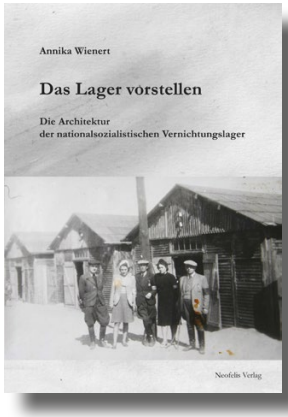
Rastier, François: **Schiffbruch eines Propheten. Heidegger heute** 978-3-95808-132-1 25 €

PROMESSE – KRITISCHE STUDIEN ZU PHILOSOPHIE, ÄSTHETIK, GESCHICHTE UND RELIGION

hrsg. v. Anne Eusterschulte / Ansgar Martins

04 Jopp, Julia / Ansgar Martins / Hanna Zoe Trauer / Kathrin Witter (Hrsg.): **Ultima Philosophia. Zur Transformation von Metaphysik nach Adorno** 978-3-95808-314-1 24 €

06 Heinze, Tobias / Martin Mettin (Hrsg.): **„Denn das Wahre ist das Ganze nicht …" Beiträge zur Negativen Anthropologie Ulrich Sonnemanns** 978-3-95808-337-0 30 €



Neofelis Verlag GmbH

Kuglerstraße 59 10439 Berlin
tel +49 (0)30 55 20 23 64
info@neofelis-verlag.de
www.neofelis-verlag.de
Verkehrsnummer 14699

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Matthias Naumann
naumann@neofelis-verlag.de

VERTRIEB & VERANSTALTUNGEN
Claudine Oppel
vertrieb@neofelis-verlag.de

PRESSE
Antonia Ruhl
presse@neofelis-verlag.de

PUBLIKATIONSANFRAGEN
manuskript@neofelis-verlag.de

AUSLIEFERUNG DEUTSCHLAND & INTERNATIONAL
Brockhaus | Commission
Désirée Walker
Kreidlerstraße 9
70806 Kornwestheim
tel +49 (0)71 54 13 27 92 08
fax +49 (0)71 54 13 27 13
walker@brocom.de
www.brocom.de

AUSLIEFERUNG SCHWEIZ
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis
tel +41 (0)44 762 42 00
fax +41 (0)44 762 42 10
avainfo@ava.ch
www.ava.ch

BARSORTIMENTE
Libri Zeitfracht Umbreit

VERLAGSVERTRETER
Thilo Kist Verlagsvertretungen
Danckelmannstraße 11
14059 Berlin
tel +49 (0)30 32 58 477
t.kist@t-online.de

E-BOOKS
Die meisten unserer Bücher sind als E-Books (PDF) verfügbar. Sie können über den Buchhandel und die weltweiten Online-Shops bezogen werden; für Bibliotheken sind sie über die internationalen Bibliotheksaggregatoren erhältlich.

Der Neofelis Verlag ist Teil des Freundeskreises der Kurt Wolff Stiftung zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene.

Werfen Sie einen Blick in unsere Bücher auf www.neofelis-verlag.de und bleiben Sie mit unserem monatlich erscheinenden Newsletter auf dem Laufenden.

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001